CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung

SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung

Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN in der Bezirksvertretung

DIE LINKE. in der Bezirksvertretung

Frau Bezirksbürgermeisterin Renate Warnecke der Bezirksvertretung Heckinghausen

Datum 11.05.2021

Gemeinsamer Antrag

Drucks. Nr. **VO/0735/21**
öffentlich

Zur Sitzung am	Gremium
18.05.2021	**BV Heckinghausen**

Schulwegsicherung

Beschlussvorschlag

Auf Schulwegen, wie sie in den Schulwegplänen aufgeführt sind, werden die Sichtbeziehungen an Überquerungsstellen im Bestand geprüft. Wird bei der Prüfung festgestellt, dass Sichtfeldunterschreitungen, wie sie in der RASt06 festgeschrieben sind, erkannt werden, sind die Sichtfelder durch geeignete Maßnahmen zu sichern.

Die Verwaltung wird aufgefordert diese Prüfungen zu beauftragen und ein Maßnahmenprogramm mit Priorisierungsempfehlungen, Kosten und einem Umsetzungszeitplan vorzulegen. In Kooperation mit den Schulen, Elternvertretern, der Polizei und den Bezirksvertretungen sollen dann Lösungen erarbeitet werden.

Unterschrift

Ilona Schäfer Horst-Emil Ellinghaus Stefan Werksnies Ilka Oberhaus

Begründung

Der Schulweg ist für Kinder mehr als nur das Zurücklegen einer Strecke. Vielmehr sollte der Schulweg ein Erlebnis sein, auf dem Erfahrungen gesammelt werden können und somit auch Lernprozesse. Die Selbstständigkeit und Bewegungskompetenz der Kinder sollen gefördert werden. Viele Kinder erleben jedoch ihren Schulweg nur noch auf dem Rücksitz

eines Pkw, denn aus Sorge um die eigenen Kinder entscheiden sich viele Eltern dafür, ihre Kinder mit dem Auto zur Schule zu fahren. Sie wollen so einen sicheren Schulweg garantieren – doch eigentlich ist das Gegenteil der Fall. Es ergeben sich für Kinder, Eltern, Lehrer und Anwohner gefährliche Verkehrssituationen. Die Straßen sind durch Elternautos blockiert oder zugeparkt, Kinder laufen quer über die Fahrbahn und zwischen haltenden, schnell wieder anfahrenden und parkenden Autos hindurch.

Eine fundierte Analyse der Schulwege soll hier Abhilfe leisten. Es soll erhoben werden, ob Schulwege auch für Sechs- bis Zehnjährige sicher zu bewältigen sind. Dies ist dann der Fall, wenn die Infrastruktur altersangemessen und kindgerecht ist. Hierbei sind Sichtbeziehungen für Kinder von großer Bedeutung. Klare Sichtbeziehungen steigern die gefühlte und objektive Sicherheit aller Beteiligten und stärken somit das Vertrauen der Eltern in die Sicherheit der Schulwege und fördern die Selbständigkeit und Bewegungskompetenz der Kinder.